



Tölzer West Side Story muss erneut verschoben werden

Das gemeinsame Großprojekt von Gabriel-von-Seidl-Gymnasium und Sing- und Musikschule Bad Tölz soll jetzt im Januar/Februar 2023 über die Bühne gehen

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Gabriel-von-Seidl-Gymnasiums wollte die Schule mit dem bewährten Kooperationspartner Sing- und Musikschule bereits im Januar 2021 die Premiere des weltbekannten Musicals West-Side Story auf die Bühne bringen.

Rund 200 Mitwirkende waren für die Beteiligung an dem Mammut-Projekt vorgesehen, die rund 25 jungen Darsteller*innen für die Mehrfachbesetzung von Hauptrollen waren gecastet, ein 45-köpfiges Orchester zusammengestellt. Regie und Probenarbeit waren bereits weit fortgeschritten, Choreographien ausgearbeitet und zum Teil trainiert, der Chor hatte mit den Proben begonnen.

Im Mai vergangenen Jahres mussten die Verantwortlichen Corona-bedingt die Notbremse ziehen und das Projekt um ein Jahr verschieben.

Nun hat sich die Lage rund um die Pandemie noch immer nicht so entwickelt, wie es Gymnasium und Musikschule erhofft hatten. Auch aktuell ist nicht abzusehen, wann eine vernünftige Arbeit in großen Gruppen, mit Singen, Tanzen und Musizieren (auch mit Blasinstrumenten) wieder möglich sein wird.

Ständig nachgebesserte und auf die jeweilige Situation angepasste Proben- und Hygienekonzepte hätten die geplante Umsetzung des Projekts mit Aufführungen im Januar/Februar 22 realistisch erscheinen lassen, allerdings hätte hierfür ein Start der Proben in Gruppen im Sommer 2021 möglich sein müssen.

Weil man seitens der Verantwortlichen weder die beteiligten Schülerinnen und Schüler in einem an sich schon schwierigen Schuljahr mit allzu strengen Probenplänen überfordern will und weil man andererseits auch nicht das Risiko eingehen kann, dass Corona-bedingt auch bei der Durchführung der jetzt geplanten Vorstellungen nicht kalkulierbare Einschränkungen gelten können, wird das Großprojekt erneut verschoben.

Beide Bildungseinrichtungen möchten nicht nur ein nachhaltig wirkendes, einzigartiges Ergebnis auf die Bühne bringen, vielmehr gilt der Anspruch, mit dem man bereits im Herbst 2019 ins Rennen gegangen war: Zahlreichen jungen Menschen soll mit der Beteiligung am Projekt West Side Story die Möglichkeit geboten werden, unter professioneller Anleitung Bereicherung in ihrer gesamten Persönlichkeitsbildung zu erfahren. Hierfür möchten die Verantwortlichen den jungen Menschen Zeit anstelle unzumutbaren Drucks geben.

Gerade für die nachwachsende Generation beider Schulen bedeutet der Neustart aber auch die Chance, doch noch Teil dieses besonderen Projekts zu werden. Wenn im kommenden Schuljahr ein Re-Set erfolgt, sollen einerseits junge interessierte Talente ab der 7. Klasse neu einsteigen können, andererseits aber auch den Ehemaligen die Chance gelassen werden, weiterhin Teil dieses Vorhabens zu bleiben, da nämlich bis zu den - jetzt dann für Januar/Februar 2023 geplanten Aufführungen - inzwischen schon die dritte Jahrgangsstufe Gymnasium oder/und Musikschule während der Vorbereitungszeit verlassen haben wird.